

PRESSEINFORMATION

Köln, 21.01.2020

Studie „Die Zukunftssicherheit der deutschen Lebensversicherer“

WWK Leben ist zukunftssicherster Service-Versicherer

Wie zukunftsfest sind deutsche Lebensversicherer? Dieser Frage ging das Deutsche Finanz-Service Institut (DFS I) auch in diesem Jahr detailliert nach. Für die Studie „Die Zukunftssicherheit der deutschen Lebensversicherer 2020“ wurden die 60 größten in Deutschland aktiven Lebensversicherer einem harten Fakten-Check in fünf Teilbereichen unterzogen. Das Ergebnis: Als der Service-Versicherer, der am besten für die Zukunft gerüstet ist, konnte sich – wie schon in den Vorjahren – die WWK Leben durchsetzen, gefolgt von HUK-Coburg Leben und Ideal Leben. Bei den Direkt-Versicherern schnitt die Europa Leben am besten ab, auf Platz zwei: die Hannoversche Leben. Lediglich acht aktive Versicherer kamen über ein „Befriedigend“ in Sachen Zukunftssicherheit nicht hinaus. Auch zwei Run-Offs erhielten diese Gesamtnote. Ein Run-Off, die Frankfurt Münchener Leben, musste sich sogar mit einem „Ausreichend“ bescheiden. Auf den ersten Blick kein schlechtes Ergebnis angesichts der jahrelangen Niedrigzinsphase. Jedoch erwarten die DFS I-Experten, dass sich die Finanzlage der Lebensversicherer in den kommenden Jahren deutlich verschärfen wird. Als zukunftssicher seien daher lediglich die drei-Serviceversicherer WWK, HUK-Coburg und Ideal sowie die beiden Direktversicherer Europa und Hannoversche anzusehen.

„Das hat es noch nie gegeben: Die staatliche Finanzaufsicht ruft die deutschen Versicherer zur Rebellion gegen die Europäische Zentralbank auf“, findet Thomas Lemke, der Geschäftsführer des Deutschen Finanz-Service Instituts (DFS I). „Das zeigt, selbst die BaFin sieht die Niedrigzinspolitik der EZB für Lebensversicherer inzwischen als extrem gefährlich an.“ Hintergrund: Ende Oktober hatte der Exekutivdirektor der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Frank Grund, erklärt: „Es ist ein Punkt erreicht, an dem die Marktteilnehmer sehr deutlich machen sollten, wie stark die niedrigen Zinsen mittlerweile ihr Geschäftsmodell und damit ihren Beitrag zur kapitalgedeckten Altersversorgung gefährden.“ Dabei galt Grund bisher nicht als einer, der die Lebensversicherer „gehätschelt“ hat, vielmehr hatte er zuvor sie immer angehalten, nicht wegen der Niedrigzinsen zu lamentieren, sondern die Realität zu akzeptieren.

Doch diese hat sich für die Lebensversicherer seit dem Sommer dramatisch geändert: Mitte September hat die EZB die Einlagefazilität, also den Zinssatz für Über-Nacht-Einlagen der Banken, noch weiter in den Minusbereich verschoben. Schon zuvor lag dieser Zins bei minus 0,4 Prozent, nun liegt er bei minus 0,5 Prozent. Zudem kauft die EZB wieder Anleihen auf. Pro Monat sollen Bonds mit einem Volumen von 20 Milliarden Euro erworben werden. Bereits bis Ende 2018 hat die EZB Anleihen im Wert von insgesamt rund 2,6 Billionen Euro gekauft. Und den Leitzins ließ die Europäische Zentralbank unverändert bei 0,0 Prozent. Diese Politik soll so lange fortgesetzt werden, bis sich die Inflationsrate wieder deutlich der Marke von zwei Prozent annähert.

„Eine Zinswende ist damit in weiter Ferne“, erläutert Sebastian Ewy, Senior Analyst beim DFS I. „Für die Lebensversicherer heißt das: Die wahre Krise kommt erst noch. Denn durch das in Folge der EZB-Entscheidung stark gefallene Zinsniveau hat sich die Lage der deutschen Lebensversicherer langfristig deutlich verschlechtert.“ Aufgrund regulatorischer Vorgaben sind die Versicherer gezwungen, ihr Kapital überwiegend in sichere Anlagen zu investieren – meist in (Staats-)Anleihen. Diese werfen aber wegen der Niedrigzinspolitik der EZB nichts mehr ab. Das wieder gestartete Aufkaufprogramm der EZB verschärft die Lage zusätzlich.

12.01.2020, Seite 2

Zwar entstehen durch stark gestiegene Anleihekurse kurzfristig hohe stille Reserven, doch langfristig wirkt sich der Niedrigzins deutlich negativer auf die Solvenzquoten aus. Diese geben – einfach ausgedrückt – an, ob das Kapital der Versicherer ausreicht, alle gegenüber ihren Kunden eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Lag die aufsichtsrechtliche Solvenzquote – also mit eingerechneten Übergangsmaßnahmen – (kurz SCR-Quote) Ende 2018 im Schnitt noch bei 491 Prozent, gehen Experten aktuell davon aus, dass sie durch die geänderte EZB-Politik um bis zu 100 Prozentpunkte fallen könnte. Dabei hat die BaFin schon jetzt rund 20 der gut 80 von ihr beaufsichtigten Lebensversicherer unter verschärfter Beobachtung, da diese ihre Verpflichtungen gegenüber den Kunden aus heutiger Sicht in den nächsten 15 Jahren nicht mehr erfüllen könnten. Und bei dieser Anzahl wird es laut BaFin-Direktor Grund nicht bleiben: „Die Situation von Lebensversicherern erfordert, dass wir unsere Kontrolle verstärken“.

Das grundlegende Problem der Lebensversicherer: Früher garantierten sie ihren Kunden beim Abschluss klassischer kapitalbildender Lebens- und Rentenversicherungen auf den Sparanteil ihrer Beiträge eine Verzinsung von bis zu vier Prozent. Doch solche Renditen können die Unternehmen heute nicht mehr erwirtschaften. Inzwischen dürfen sie bei Neuverträgen höchstens noch 0,9 Prozent garantieren. Und ab 2020 ist eine weitere Absenkung des Garantiezinses auf 0,5 Prozent wahrscheinlich. „Damit ist das Geschäft mit klassischen Lebensversicherungspolice endgültig tot“, prognostiziert DFSI-Spezialist Ewy. Doch das eigentliche Problem schlummert in den Beständen der Lebensversicherer: Noch immer müssen sie Millionen klassischer Policen mit Garantiezinssätzen von 3,0 Prozent bis 4,0 Prozent bedienen. „Diese Garantiezinsen müssen auch dann gezahlt werden, wenn der Versicherer gar keinen Gewinn macht, der Rohüberschuss also negativ ist“, weiß DFSI-Senior-Analyst Ewy. „Für die Lebensversicherer besteht die Herausforderung heute schon darin, die Garantien im Bestand zu verdienen.“ Wie groß diese Herausforderung ist, zeigt eine aktuelle Studie, demnach erwirtschaften aktuell 30 deutsche Lebensversicherer schon heute mit ihren Kapitalanlagen nicht mehr genügend Erträge, um ihre Garantien bedienen zu können. Nur mit Hilfe von Verwaltungs- und Risikogewinnen schaffen sie es noch, die zugesagten Leistungen erfüllen zu können.

Dabei sollte eigentlich die von der Politik bereits 2011 eingeführte Zinszusatzreserve (ZZR) helfen, Garantien auch in Niedrigzinszeiten bedienen zu können. Daher mussten Lebensversicherer immer größere Teile ihres Gewinns in die ZZR einstellen, um die höheren Garantiezinsen der Altverträge möglichst so lange bedienen zu können, bis die (Leit-) Zinsen wieder steigen. Die negative Folge: Für Neuverträge blieb immer weniger übrig. So beträgt 2019 „die laufende Gesamtverzinsung verkaufsoffener Tarife in der kapitalbildenden Lebensversicherung im Branchendurchschnitt 2,3 Prozent“, wie die BaFin in ihrem jüngsten Jahresbericht lapidar schreibt.

Zudem mussten die Lebensversicherer nach den ursprünglichen Regeln zu schnell zu viel Geld in die Zinszusatzreserve einschießen. Die ZZR wurde damit zur zusätzlichen Belastung für die Branche, weshalb die Politik die Berechnungsmethode änderte. Der Finanzpuffer sollte ab 2019 deutlich langsamer aufgebaut werden. Dies führte dazu, dass sich die Überschussdeklarationen für 2019 gegenüber 2018 minimal erholten. Die Branche atmete auf. „Doch die EZB hat mit der Verschärfung ihrer Niedrigzins-Politik diese leichte Erholung zunichte gemacht. Der Entlastungseffekt bei der ZZR verpufft damit nicht nur – nein, schlimmer noch, insgesamt ist die Belastung für die Branche noch deutlich größer geworden“, findet DFSI-Chef Lemke. „Die Krise kehrt mit Wucht zurück.“

12.01.2020, Seite 3

Wie zukunftssicher sind die Lebensversicherer?

All dies führt fast zwangsläufig zu der Frage: Können die deutschen Lebensversicherer überhaupt überleben? Und falls ja, welche Versicherer werden das voraussichtlich sein? Kurz: Welche Lebensversicherer haben ihr Geschäft trotz anhaltender Niedrigzinspolitik zukunftsfest aufgestellt? „Darauf fundierte Antworten zu geben, ist alles andere als einfach,“ weiß DFSI-Senior Analyst Ewy. Denn kein Lebensversicherer ist wie der andere, jeder hat sich am Markt anders positioniert. Und wie sich das in Zukunft auswirken wird, hängt von vielen Faktoren ab.

Hier nur auf eine einzelne Kennzahl zu schauen, reicht bei weitem nicht aus, man muss dabei viele Faktoren und deren Zusammenspiel beachten. „Selbst wenn man zur Ermittlung der Zukunftsfestigkeit die seit 2017 geltenden strengeren Anforderungen an das Solvabilitätskapital – kurz SCR-Quote – nimmt, ist das alleine nicht wirklich aussagekräftig“, erläutert DFSI-Studienleiter Ewy. Dafür gebe es zwei Gründe: „Zum einen dürfen Lebensversicherer, um die geforderte SCR-Quote von 100 Prozent zu erreichen, noch bis Ende 2031 Übergangsmaßnahmen nutzen – etwa versicherungstechnische Rückstellungen.“ Das machen die meisten der gut 80 Lebensversicherer, die der BaFin-Aufsicht unterstehen. „Zum anderen müssen zur Ermittlung der SCR-Quote im Rahmen eines stochastischen Modells viele Annahmen getroffen werden, die wiederum die SCR-Quote beeinflussen.“

Hinzu kommt: Je nach Geschäftsmodell sind Lebensversicherer mehr oder weniger stark von den hohen Garantiezinsen der Vergangenheit betroffen: So haben Versicherer mit einem hohen Bestand an Fonds- oder Indexpolice hier ebenso enorme Vorteile wie Biometrie-Versicherer, da bei beiden die Belastungen durch hohe Garantiezinsen deutlich weniger stark ins Kontor schlagen.

Die wichtigsten Fragen aber bleiben: Wann ändert die EZB ihre Zinspolitik? Und: Wie lange können die einzelnen Versicherer die Niedrigzinsphase überhaupt noch durchstehen? „Zwar nimmt selbst im EZB-Rat, dem obersten Entscheidungsgremium der Europäischen Zentralbank, die Zahl der Kritiker der Niedrigzinspolitik zu, jedoch ist es auch angesichts der ersten Sitzung des EZB-Rates unter der neuen Chefin Christine Lagarde sehr unwahrscheinlich, dass sich in absehbarer Zeit die EZB-Politik grundlegend ändern wird“, erwartet DFSI-Geschäftsführer Lemke. „Damit ist erst zu rechnen, wenn die Inflation im Euroraum merklich ansteigt“, findet er. „Doch dafür gibt es derzeit keine Anzeichen.“ Das heißt, die Lebensversicherer müssen die Niedrigzinsphase in den nächsten Jahren weitgehend aus eigener Kraft durchstehen. Und erste Anzeichen deuten bereits darauf hin, dass den Versicherern das bewusst ist: So gab es bei den Überschussdeklarationen für 2020 bisher keinen einzigen Versicherer, der die laufende Verzinsung fürs kommende Jahr erhöht, die Mehrheit senkt die laufende Verzinsung für 2020 mehr oder minder deutlich. Ob das im Einzelfall ausreichen wird, hängt auch davon ab, wie viele klassische Lebens- und Rentenversicherungen mit hohen garantierten Leistungen ein Versicherer im Bestand hat, welche anderen Ertragsquellen er hat und in welchem Umfang das Geschäftsmodell inzwischen von klassischen Renten- und Lebensversicherungen auf zukunftssichere Varianten ohne festen Garantiezins – etwa Fonds- und Indexpolice oder Risikolebensversicherungen – umgestellt wurde.

DFS I-Studie „Zukunft der Lebensversicherung 2020“

Die DFS I-Versicherungsexperten um Ewy und Lemke haben deshalb – wie schon in den Vorjahren – eine Studie zur Zukunftssicherheit deutscher Lebensversicherer durchgeführt. Dabei haben sie aus den SCR-Quoten die Übergangsmaßnahmen herausgerechnet und viele andere Kennzahlen berücksichtigt; insbesondere versicherungstechnische Kennzahlen, Früh- und Spätsromo-Quoten, Daten der BaFin-Beschwerdestatistik sowie harte Bilanzkennzahlen – also Daten mit eher statischem Charakter. Die Absicht dahinter: „Wir können mit unserem Modell aus statischen und stochastischen Elementen die Lage der deutschen Lebensversicherer besser abbilden, als dies die reinen SCR-Quoten tun. In unserem Modell sind die bereinigten SCR-Quoten lediglich ein Hygiene-Faktor“, führt DFS I-Studienleiter Ewy aus.

Um die Zukunftsfestigkeit der einzelnen Lebensversicherer bewerten zu können, hat das DFS I insgesamt fünf Bereiche eingehend untersucht: die Substanzkraft jedes Lebensversicherers, seine Ertragsstärke, die Kundenzufriedenheit, die Bestandsicherheit sowie die Kundenperformance. Diese fünf Bereiche wurden nach ihrer Bedeutung gewichtet. Zudem wurden die Versicherer in drei Gruppen unterteilt: 1. Service-Versicherer mit Ausschließlichkeitsorganisation, Bank- oder Maklervertrieb; 2. Direkt- und Biometrie-Versicherer sowie 3. Run-Offs, also Versicherer, die das Neugeschäft eingestellt haben. Die Begründung dafür liefert Studienleiter Ewy: „Man kann nicht alle Versicherer über einen Kamm scheren.“ Direktversicherer, bei denen alles online abgewickelt wird, können günstiger wirtschaften als Service-Versicherer mit eigenem Außendienst. Gesellschaften wiederum, die hauptsächlich biometrische Risiken absichern, sind vom Niedrigzins nicht so stark betroffen. Und Run-Offs sind ein ganz spezieller Fall: Diese haben ihr Neugeschäft eingestellt – mit erheblichen Auswirkungen auf Abschlusskosten, Stomoquoten und Bestandsicherheit.

12.01.2020, Seite 5

Teilbereich 1: Substanzkraft

Top Substanzkraft - Serviceversicherer:

Unternehmen	Substanzkraft		EK - Quote	Freie RfB-Quote	Bewertungsreserven-Quote	Finanzkraft	SCR-Quote
	DFS I Punkte	DFS I Note	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent
HUK-COBURG	100,00	Exzellent	7,71%	0,61%	7,49%	17,91%	249,05%
WVK	100,00	Exzellent	6,34%	3,41%	6,30%	17,68%	177,65%
Familienfürsorge	96,69	Exzellent	6,43%	2,31%	6,95%	16,92%	101,86%
R+V a.G.	92,40	Exzellent	4,01%	4,50%	14,65%	16,17%	341,12%
IDEAL	85,68	Sehr Gut	2,05%	5,51%	21,59%	14,99%	331,74%
LV1871	81,12	Sehr Gut	2,38%	3,56%	23,48%	14,20%	468,52%
uniVersa	79,98	Gut	4,12%	2,83%	11,70%	14,00%	212,11%
Alte Leipziger	75,74	Gut	4,22%	2,63%	8,76%	13,25%	357,14%
DEVK Allgemeine	71,63	Gut	3,36%	3,06%	11,06%	12,54%	158,56%
DEVK Dt. Eisenbahn	70,33	Gut	2,74%	3,09%	14,98%	12,31%	154,03%
HanseMerkur	68,59	Gut	3,17%	4,48%	4,79%	12,00%	269,41%
Condor LV	66,48	Gut	1,99%	4,01%	14,55%	11,63%	550,44%
Nürnberg	64,84	Gut	1,76%	4,82%	12,07%	11,35%	372,08%
Dt. Ärzteversicherung	64,62	Gut	1,67%	5,02%	11,76%	11,31%	312,57%
Continentale	63,52	Gut	2,93%	4,79%	1,85%	11,12%	513,70%
INTER	63,42	Gut	2,47%	1,72%	17,80%	11,10%	192,25%
Mecklenburgische	62,80	Gut	3,61%	2,15%	6,49%	10,99%	391,75%
Zurich	62,50	Gut	2,77%	1,96%	13,79%	10,94%	181,80%
Basler	61,99	Gut	1,79%	3,95%	13,30%	10,85%	196,66%
Stuttgarter	61,40	Gut	3,12%	2,07%	9,79%	10,75%	128,01%
Allianz	61,21	Gut	1,23%	3,92%	17,34%	10,71%	323,65%
Öffentliche Braunschweig	60,12	Gut	2,78%	1,65%	13,27%	10,52%	222,12%
Öffentliche Sachsen-Anhalt	58,93	Befriedigend	2,47%	1,72%	14,59%	10,31%	337,19%
AXA	56,89	Befriedigend	1,75%	2,59%	15,50%	9,96%	290,63%
Provinzial Rheinland	56,26	Befriedigend	1,99%	2,54%	13,33%	9,84%	348,02%
Provinzial Hannover	56,08	Befriedigend	3,03%	0,86%	11,57%	9,81%	383,80%
Gothaer	55,48	Befriedigend	2,82%	2,30%	Befriedigend	9,71%	198,45%
Swiss Life	54,34	Befriedigend	2,64%	1,25%	11,87%	9,51%	365,34%
HDI	53,83	Befriedigend	2,25%	1,65%	13,12%	9,42%	112,32%
HELVETIA	53,65	Befriedigend	3,06%	0,72%	10,18%	9,39%	201,43%
Saarland LV	52,04	Befriedigend	1,31%	4,76%	6,95%	9,11%	287,36%
Debeka	51,01	Befriedigend	1,76%	2,51%	11,60%	8,93%	109,71%
LVM	50,89	Befriedigend	1,97%	2,34%	10,51%	8,91%	239,79%
Öffentliche Berlin Brandenburg	50,22	Befriedigend	2,20%	2,83%	6,28%	8,79%	329,81%
VPV	49,63	Befriedigend	1,44%	2,39%	13,65%	8,69%	165,64%
Württembergische	48,80	Befriedigend	1,76%	2,96%	8,25%	8,54%	186,90%
Barmenia	48,69	Befriedigend	2,97%	1,11%	5,87%	8,52%	341,17%
SIGNAL IDUNA	46,63	Befriedigend	2,05%	2,06%	7,99%	8,16%	136,22%
R+V AG	46,34	Befriedigend	1,26%	2,81%	11,07%	8,11%	492,97%
Concordia oeco	45,89	Befriedigend	2,64%	0,90%	7,40%	8,03%	105,85%
Bayern-Versicherung	44,87	Befriedigend	1,58%	2,26%	9,76%	7,85%	363,79%
SV Sparkassenversicherung	40,91	Befriedigend	1,06%	2,09%	11,74%	7,16%	301,70%
Sparkassen-Versicherung Sachsen	40,03	Befriedigend	1,15%	1,39%	13,28%	7,00%	329,58%
VOLKSWOHLBUND	34,89	Ausreichend	1,36%	1,32%	8,25%	6,11%	243,28%
AachenMünchener	31,87	Ausreichend	1,03%	2,26%	5,03%	5,58%	416,21%
Provinzial NordWest	30,40	Ausreichend	1,34%	1,07%	6,24%	5,32%	392,21%
MÜNCHENER VEREIN	23,80	Ausreichend	3,83%	3,45%	7,26%	12,91%	79,89%

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Substanzkraft - Direkt - und Biemetrierversicherer:

Unternehmen	Substanzkraft		EK - Quote	Freie RfB-Quote	Bewertungsreserven-Quote	Finanzkraft	SCR-Quote
	DFS I Punkte	DFS I Note	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent
EUROPA	100,00	Exzellent	8,24%	16,49%	0,08%	32,99%	912,05%
Hannoversche	84,50	Sehr Gut	3,13%	4,92%	14,43%	14,79%	487,97%
TARGO	54,52	Befriedigend	0,85%	4,75%	12,40%	9,54%	227,81%
COSMOS	37,01	Ausreichend	1,47%	1,90%	6,52%	6,48%	315,37%

Top Substanzkraft - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Substanzkraft		EK - Quote	Freie RfB-Quote	Bewertungsreserven-Quote	Finanzkraft	SCR-Quote
	DFS I Punkte	DFS I Note	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent
Victoria	85,50	Sehr Gut	4,64%	1,50%	16,68%	14,96%	154,20%
ERGO	60,13	Gut	2,03%	2,29%	16,73%	10,52%	104,68%
Generali	36,97	Ausreichend	1,49%	1,63%	7,42%	6,47%	138,99%
Athora LV	31,73	Ausreichend	5,28%	2,59%	4,62%	14,30%	56,41%
Bayernische Beamten	28,80	Ausreichend	4,79%	0,83%	13,53%	13,79%	65,13%

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Um die Substanzkraft der einzelnen Unternehmen zu bewerten, wurde in einem ersten Schritt aus Eigenkapital-Quote, freier RfB-Quote und Bewertungsreserven die Finanzkraft der einzelnen Gesellschaften ermittelt. Im nächsten Schritt wurden die gemeldeten SCR-Quoten rechnerisch um Übergangsmaßnahmen bereinigt. Lag die bereinigte SCR-Quote unter 100 Prozent, wurden vom ermittelten Finanzkrafteergebnis 50 Punkte abgezogen. „Aus unserer Sicht ist das gerechtfertigt, weil es diesen Unternehmen derzeit (noch) nicht gelingt, die eigentlich geforderten gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen“, sagt DFSI-Geschäftsführer Lemke. „Unser Vorgehen führt letztlich dazu, dass selbst ein Versicherer, der in Sachen Finanzkraft die volle Punktzahl erzielt, im besten Fall „befriedigend“ abschneidet, wenn seine bereinigte SCR-Quote unter 100 Prozent liegt.“ Diese Malus-Regel musste in der aktuellen Studie bei insgesamt sieben der untersuchten Lebensversicherer angewendet werden: Bei PB Leben, Neue Leben und Öffentliche Leben Oldenburg, zudem bei den Run-Offs Athora Leben, (alte) Bayerische Beamten Leben und Frankfurt Münchener Leben.

Hingegen reichte es für vier Service-Versicherer – HUK-Coburg Leben, WWK Leben, Familienfürsorge Leben sowie R+V Lebensversicherung a.G. – auch nach dem Herausrechnen der Übergangsmaßnahmen noch immer für die Bestnote „Exzellent“. Zudem bekam auch ein Direktversicherer, die Europa Leben, hier ein „Exzellent“. Insgesamt vier weitere Lebensversicherer bekamen vom DFSI die Note „Sehr Gut“, 17 schnitten „Gut“ ab, 22 „Befriedigend“, acht „Ausreichend“. Und vier Anbieter kamen in diesem Teilbereich über ein „Mangelhaft“ nicht hinaus. Übrigens: Für alle Benotungen mit „Mangelhaft“ war die Malus-Regel bei den bereinigten SCR-Quoten ausschlaggebend.

12.01.2020, Seite 7

Teilbereich 2: Ertragsstärke

Top Ertragsstärke - Serviceversicherer:

Unternehmen	Ertragsstärke		Rohüberschuss- marge		Nettoverzinsung 201 6-201 8		Überschuss- beteiligung 2020		Abschluss- kosten-Quote		Verwaltungs- kosten-Quote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte
IDEAL	92,99	Exzellente	2,16%	100,00	4,37%	100,00	3,30%	100,00	4,35%	92,06	4,82%	51,84
Dt. Ärzteversicherung	87,99	Sehr Gut	3,36%	100,00	4,50%	100,00	2,90%	87,88	5,05%	79,14	3,65%	68,50
Allianz	85,03	Sehr Gut	1,54%	77,23	4,41%	100,00	2,50%	75,76	3,82%	100,00	0,90%	100,00
LV1871	84,87	Sehr Gut	2,32%	100,00	4,61%	100,00	2,40%	72,73	4,54%	88,05	2,48%	100,00
DEVK Dt. Eisenbahn	84,62	Sehr Gut	1,43%	71,71	4,31%	100,00	2,70%	81,82	4,07%	98,21	3,14%	79,73
VOLKSWOHL-BUND	84,04	Sehr Gut	1,63%	81,42	4,22%	100,00	2,40%	72,73	3,98%	100,00	1,68%	100,00
Continentale	82,82	Sehr Gut	2,95%	100,00	3,95%	98,67	2,30%	69,70	4,70%	85,11	2,14%	100,00
AXA	82,34	Sehr Gut	1,01%	50,36	4,00%	100,00	2,90%	87,88	5,01%	79,85	3,25%	77,00
Alte Leipziger	80,43	Sehr Gut	1,50%	74,78	4,49%	100,00	2,25%	68,18	4,17%	95,91	1,61%	100,00
HanseMercur	80,30	Sehr Gut	2,74%	100,00	4,23%	100,00	2,00%	60,61	2,96%	100,00	1,98%	100,00
R+v a.G.	80,23	Sehr Gut	1,26%	63,03	4,58%	100,00	2,30%	69,70	1,77%	100,00	0,78%	100,00
R+v AG	80,13	Sehr Gut	1,58%	79,01	3,77%	94,33	2,30%	69,70	4,50%	88,89	1,31%	100,00
Condor LV	78,61	Gut	1,54%	76,89	3,82%	95,50	2,20%	66,67	4,45%	89,81	2,30%	100,00
Sparkassen-Versicherung Sachsen	78,49	Gut	1,54%	77,00	3,87%	96,67	2,25%	68,18	4,90%	81,55	1,75%	100,00
DEVK Allgemeine	78,08	Gut	0,96%	47,78	4,10%	100,00	2,50%	75,76	5,06%	79,02	2,64%	94,81
Zurich	76,67	Gut	2,01%	100,00	4,80%	100,00	2,10%	63,64	5,67%	70,51	2,83%	88,32
Provinzial Rheinland	75,81	Gut	0,96%	48,03	3,63%	90,83	2,50%	75,76	6,20%	64,56	1,62%	100,00
Swiss Life	75,11	Gut	1,35%	67,43	4,74%	100,00	2,25%	68,18	4,85%	82,42	3,19%	78,32
Öffentliche Braunschweig	75,00	Gut	1,14%	56,98	4,73%	100,00	2,25%	68,18	4,71%	85,01	2,93%	85,26
HUK-COBURG	74,84	Gut	0,68%	34,14	3,92%	97,92	2,20%	66,67	3,44%	100,00	2,17%	100,00
Stuttgarter	74,66	Gut	1,47%	73,42	4,28%	100,00	2,00%	60,61	4,96%	80,66	2,34%	100,00
Barmenia	74,03	Gut	1,16%	58,18	3,66%	91,58	2,15%	65,15	3,21%	100,00	3,05%	81,88
Nürnberger	73,97	Gut	3,00%	100,00	3,48%	86,92	2,25%	68,18	6,50%	61,53	3,54%	70,56
LVM	73,72	Gut	0,87%	43,27	3,44%	85,92	2,15%	65,15	3,12%	100,00	1,79%	100,00
WVK	73,62	Gut	1,55%	77,39	4,58%	100,00	1,90%	57,58	4,44%	90,02	2,74%	91,28
Württembergische	73,28	Gut	1,08%	53,90	4,11%	100,00	2,15%	65,15	5,26%	76,07	2,61%	95,65
INTER	73,19	Gut	0,51%	25,46	4,79%	100,00	2,50%	75,76	3,59%	100,00	4,38%	57,02
SV Sparkassenversicherung	72,64	Gut	0,53%	26,32	3,79%	94,83	2,30%	69,70	4,93%	81,20	2,24%	100,00
Concordia oeco	72,54	Gut	0,67%	33,41	3,85%	96,33	2,20%	66,67	4,77%	83,88	2,41%	100,00
Basler	72,43	Gut	1,21%	60,65	4,09%	100,00	2,15%	65,15	5,66%	70,71	2,86%	87,51
uniVersa	71,23	Gut	0,92%	46,21	3,60%	90,00	2,00%	60,61	3,80%	100,00	2,74%	91,18
SIGNAL IDUNA	71,21	Gut	1,04%	52,10	4,77%	100,00	2,00%	60,61	3,56%	100,00	3,33%	75,12
Familienfürsorge	70,55	Gut	0,49%	24,28	4,01%	100,00	2,00%	60,61	4,10%	97,66	2,14%	100,00
Saarland LV	70,32	Gut	0,85%	42,27	3,69%	92,17	2,00%	60,61	4,33%	92,47	2,68%	93,26
Provinzial Hannover	69,71	Gut	0,95%	47,45	4,30%	100,00	2,00%	60,61	5,90%	67,80	2,32%	100,00
Mecklenburgische	68,36	Gut	0,34%	16,82	3,12%	78,08	2,20%	66,67	3,66%	100,00	2,93%	85,29
Bayern-Versicherung	67,74	Gut	0,54%	27,23	3,50%	87,58	2,00%	60,61	4,72%	84,71	1,43%	100,00
Gothaer	67,28	Gut	1,00%	49,82	4,10%	100,00	1,80%	54,55	5,69%	70,25	1,90%	100,00
AachenMünchener	66,89	Gut	2,04%	100,00	4,36%	100,00	1,25%	37,88	4,70%	85,02	2,54%	98,61
Debeka	66,21	Gut	0,43%	21,72	3,83%	95,83	1,75%	53,03	3,38%	100,00	1,52%	100,00
Öffentliche Berlin Brandenburg	65,37	Gut	0,62%	31,20	3,34%	83,42	1,75%	53,03	4,16%	96,23	1,30%	100,00
Öffentliche Sachsen-Anhalt	63,18	Gut	0,73%	36,74	3,64%	91,00	1,75%	53,03	6,10%	65,58	1,79%	100,00
Provinzial NordWest	62,69	Gut	0,56%	28,12	3,62%	90,58	1,75%	53,03	5,56%	71,99	2,53%	98,69
HELVETIA	62,44	Gut	0,62%	30,80	3,70%	92,50	1,90%	57,58	4,60%	87,01	4,24%	58,91
Öffentliche Oldenburg	60,45	Gut	0,42%	21,16	2,97%	74,17	1,75%	53,03	5,25%	76,17	2,05%	100,00
MÜNCHENER VEREIN	55,71	Befriedigend	0,68%	33,95	4,37%	100,00	1,25%	37,88	4,30%	93,02	3,72%	67,18
neue leben	55,45	Befriedigend	0,78%	38,84	3,81%	95,25	1,25%	37,88	6,90%	58,00	1,55%	100,00
VPV	53,42	Befriedigend	0,55%	27,51	3,88%	96,92	1,25%	37,88	5,69%	70,30	3,08%	81,12
HDI	52,65	Befriedigend	1,05%	52,67	4,09%	100,00	1,25%	37,88	8,47%	47,23	3,58%	69,75
PB Leben	49,58	Befriedigend	0,49%	24,34	4,44%	100,00	1,25%	37,88	4,44%	90,01	8,12%	30,79

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Ertragsstärke - Direkt - und Biometrierversicherer:

Unternehmen	Ertragsstärke		Rohüberschuss- marge		Nettoverzinsung 2016-2018		Überschuss- beteiligung 2020		Abschluss- kosten-Quote		Verwaltungs- kosten-Quote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte
EUROPA	88,18	Sehr Gut	9,51%	100,00	3,61%	90,25	2,60%	78,79	3,60%	100,00	0,74%	100,00
Hannoversche	84,09	Sehr Gut	3,42%	100,00	4,04%	100,00	2,25%	68,18	3,94%	100,00	1,35%	100,00
COSMOS	78,40	Gut	3,59%	100,00	3,67%	91,75	2,00%	60,61	4,30%	93,02	1,03%	100,00
TARGO	51,90	Befriedigend	1,79%	89,35	3,27%	81,67	1,25%	37,88	5,75%	69,54	10,82%	23,11

Top Ertragsstärke - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Ertragsstärke		Rohüberschuss- marge		Nettoverzinsung 2016-2018		Überschuss- beteiligung 2020		Abschluss- kosten-Quote		Verwaltungs- kosten-Quote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte
Athora LV	84,50	Sehr Gut	2,25%	100,00	4,96%	100,00	2,75%	83,33	1,69%	100,00	5,86%	42,67
Bayerische Beamten	68,88	Gut	0,94%	46,81	4,60%	100,00	2,50%	75,76	8,05%	49,70	4,85%	51,52
ERGO	64,00	Gut	0,62%	30,94	4,46%	100,00	2,05%	62,12	4,91%	81,42	4,89%	51,16
Victoria	61,79	Gut	0,53%	26,38	4,65%	100,00	2,05%	62,12	5,53%	72,28	5,30%	47,18
Frankfurt Münchener	55,72	Befriedigend	0,09%	4,40	3,76%	94,08	1,25%	37,88	1,93%	100,00	2,61%	95,73
Generali	54,10	Befriedigend	1,08%	54,02	3,85%	96,33	1,25%	37,88	5,54%	72,21	4,26%	58,69

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Zur Ermittlung der Ertragsstärke der Lebensversicherer, haben die DFSI-Experten aktuelle Rohüberschussmargen, durchschnittliche Nettoverzinsungen der Jahre 2016 bis 2018, Überschussbeteiligungen 2019, sowie Abschluss- und Verwaltungskosten unter die Lupe genommen. Dabei zeigte sich: Nicht einmal 28 der 60 untersuchten Versicherer schafften es, eine Rohüberschussmarge von mindestens 1,0 Prozent zu erwirtschaften. Damit wäre noch die Hälfte der hier maximal möglichen 100 Punkte zu erzielen gewesen. „Ein fatales Ergebnis für die betreffenden Gesellschaften, denn aus der Rohüberschussmarge – vereinfacht gesagt ist das die Summe aus Kapitalerträgen, Risiko- und Kostenüberschüssen abzüglich der zu leistenden Garantiezahlungen und der Direktgutschrift – fließen die weiteren, nicht garantierten Kundenüberschüsse und zudem werden bei Versicherungs-AGs daraus die Aktionäre bedient“, erläutert DFSI-Versicherungsexperte Ewy.

Und bei den Versicherungs-AGs gibt es seit einigen Jahren den Trend, den Aktionären immer größere prozentuale Anteile des Rohüberschusses zukommen zu lassen. „Zwar ist nicht gesagt, dass unterm Strich eine niedrigere prozentuale Beteiligung an – absolut gesehen – hohen Rohüberschüssen für den Kunden schlechter sein muss als ein hohe Beteiligung an niedrigen absoluten Gewinnen“, erläutert DFSI-Chef Lemke. „Wenn jedoch Aktiengesellschaften jahrelang Dividenden ausschütten, die einem Return on Equity (ROE) von mehr als 25 Prozent entsprechen, dann ist diese Verzinsung deutlich über dem üblichen Zielwert von 15 Prozent für Finanzdienstleister. Diese Überrendite für die Aktionäre wurde oft durch eine gleichzeitige Reduzierung der Gewinnbeteiligung der Kunden erzielt,“ weiß Lemke. In solchen Fällen gab es bei der DFSI-Studie daher Punktabzug bei der Kundenperformance.

Im Schnitt schütten die untersuchten Versicherer 2019 eine Überschussbeteiligung von 2,26 Prozent an ihre Kunden aus. Ein Versicherer, die IDEAL Leben, erreicht eine Überschussbeteiligung von 3,0 Prozent. Und bei 20 Gesellschaften lag diese Quote zwischen 2,5 Prozent und 2,99 Prozent. Im Vorjahr schütteten dagegen nur zwölf Gesellschaften mindestens 2,5 Prozent aus. Hier zeigen sich die positiven Auswirkungen der abgesenkten ZZR-Kapitalzuführungen. Am anderen Ende der Skala rangieren acht Versicherer, deren Überschussbeteiligungen unter 2,0 Prozent liegen. Auch bei diesen bekommen Kunden mit Altverträgen weiterhin die ihnen bei Abschluss garantierte Mindestverzinsung von bis zu 4,0 Prozent.

12.01.2020, Seite 9

Neukunden müssen sich dagegen mit deutlich weniger Rendite begnügen – bei sechs Versicherern mit gerade einmal 1,25 Prozent. Übrigens: Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 2016 bis 2018 betrug im Schnitt über alle 60 betrachteten Versicherer lediglich 4,05 Prozent. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 4,38 Prozent. Zudem erreichte in der aktuellen Studie kein einziger Versicherer hier einen Wert von fünf Prozent oder mehr. Im Vorjahr kamen noch zehn Anbieter über diese Marke.

Aufschlussreich ist auch die Betrachtung von Abschluss- und Verwaltungskosten. Die höchste Abschlusskostenquote hat mit einem Wert von 8,47 Prozent die HDI Leben, die niedrigste dagegen mit 1,77 Prozent die R+V Lebensversicherung a.G. Bei den Verwaltungskosten variieren die Quoten von 0,74 Prozent (beim Direktversicherer Europa Leben) bis 10,82 Prozent beim Biometrie-Versicherer Targo Leben. „Hohe Abschluss- und Verwaltungskosten schlagen direkt auf die Ertragslage durch: Je niedriger die Kosten, desto leichter lassen sich auch bei niedrigen Zinsen noch Überschüsse erwirtschaften“, sagt Studienleiter Ewy.

Diese fünf kurz skizzierten Einzelaspekte wurden von den DFSI-Experten in unterschiedlicher Gewichtung zu einem einzigen Wert für die Ertragsstärke zusammengefasst. Dabei war die Gewichtung der Überschussbeteiligung 2019 mit 50 Prozent am höchsten. Die anderen Werte flossen mit einem Gewicht von je 12,5 Prozent ins Endergebnis dieses Teilbereiches ein. Unter den Serviceversicherern schnitt dabei allein die Ideal Leben „Exzellente“ ab. Weitere 14 Service-Versicherer erhielten die Note „Sehr Gut“. Mit „Gut“ schnitten 32 ab, fünf mit „Befriedigend“. Bei den vier Direkt- und Biometrie-Versicherern gab es mit der Europa Leben lediglich ein Unternehmen, das hier „Exzellente“ war, zwei weitere erhielten ein „Sehr gut“, eines ist in diesem Bereich „Gut“. Bei den vier betrachteten Run-Offs schnitten alle mit „Gut“ ab.

12.01.2020, Seite 10

Teilbereich 3: Kundenzufriedenheit

Top Kundenzufriedenheit - Serviceversicherer:

Unternehmen	Kundenzufriedenheit		Frühstornoquote		Beschwerdequote	
	DFS Punkte	DFS Note	in %	DFS Punkte	je 100.000 Verträge	DFS Punkte
IDEAL	100,00	Exzellente	-0,78%	100,00	1,34	100,00
AachenMünchener	100,00	Exzellente	3,24%	100,00	1,08	100,00
Allianz	100,00	Exzellente	4,35%	100,00	1,34	100,00
Bayern-Versicherung	100,00	Exzellente	1,75%	100,00	0,60	100,00
Continental	100,00	Exzellente	3,71%	100,00	1,06	100,00
Dt. Ärzteversicherung	100,00	Exzellente	2,17%	100,00	1,34	100,00
Mecklenburgische	100,00	Exzellente	2,86%	100,00	1,22	100,00
Öffentliche Berlin Brandenburg	100,00	Exzellente	2,31%	100,00	0,00	100,00
Öffentliche Sachsen-Anhalt	100,00	Exzellente	1,77%	100,00	0,00	100,00
Provinzial Hannover	100,00	Exzellente	3,33%	100,00	0,37	100,00
Provinzial NordWest	100,00	Exzellente	3,54%	100,00	0,96	100,00
Provinzial Rheinland	100,00	Exzellente	4,34%	100,00	0,92	100,00
Familienfürsorge	100,00	Exzellente	1,91%	100,00	0,00	100,00
Württembergische	100,00	Exzellente	1,40%	100,00	1,12	100,00
neue leben	99,48	Exzellente	3,88%	100,00	1,57	98,96
uniVersa	98,32	Exzellente	3,04%	100,00	1,72	96,65
LVM	98,01	Exzellente	5,40%	96,01	1,02	100,00
Stuttgarter	96,48	Exzellente	4,55%	100,00	1,96	92,96
PB Leben	95,34	Exzellente	5,54%	94,58	1,75	96,11
Condor LV	95,11	Exzellente	5,46%	95,37	1,84	94,84
Öffentliche Braunschweig	94,82	Exzellente	6,04%	89,65	0,00	100,00
SIGNAL IDUNA	94,62	Exzellente	1,99%	100,00	2,20	89,24
HDI	94,18	Exzellente	5,46%	95,36	1,95	93,00
HUK-COBURG	94,11	Exzellente	1,84%	100,00	2,27	88,23
AXA	93,57	Exzellente	5,80%	91,96	1,81	95,19
Saarland LV	93,01	Exzellente	6,40%	86,02	1,42	100,00
INTER	90,79	Exzellente	5,02%	99,77	2,68	81,82
SV Sparkassenversicherung	90,35	Exzellente	6,93%	80,70	0,55	100,00
Barmenia	89,39	Sehr Gut	1,27%	100,00	2,88	78,77
HELVETIA	86,01	Sehr Gut	2,59%	100,00	3,32	72,02
Swiss Life	85,79	Sehr Gut	7,07%	79,33	2,00	92,24
WWK	79,24	Gut	5,49%	95,09	3,88	63,39
Basler	79,07	Gut	6,60%	83,97	3,18	74,16
MÜNCHENER VEREIN	76,04	Gut	9,79%	52,07	0,00	100,00
R+V a.G.	73,20	Gut	10,36%	46,40	0,00	100,00
R+V AG	70,68	Gut	10,86%	41,36	0,55	100,00
Concordia oeco	63,05	Gut	12,39%	26,10	1,17	100,00
Öffentliche Oldenburg	61,98	Gut	12,60%	23,97	0,00	100,00
DEVK Dt. Eisenbahn	61,93	Gut	12,61%	23,86	0,54	100,00
Debeka	57,86	Befriedigend	13,43%	15,72	1,28	100,00
DEVK Allgemeine	56,69	Befriedigend	13,66%	13,38	1,39	100,00
Sparkassen-Versicherung Sachsen	54,16	Befriedigend	14,17%	8,32	0,35	100,00
LV1871	50,00	Befriedigend	33,95%	0,00	1,40	100,00
VOLKSWOHL-BUND	50,00	Befriedigend	26,00%	0,00	0,76	100,00
HanseMerkur	50,00	Befriedigend	18,55%	0,00	0,67	100,00
VPV	50,00	Befriedigend	18,58%	0,00	1,38	100,00
Zürich	50,00	Befriedigend	19,40%	0,00	1,46	100,00
Nürnberg	45,97	Befriedigend	33,51%	0,00	2,02	91,93
Gothaer	44,87	Befriedigend	15,01%	0,00	2,17	89,73
Alte Leipziger	36,85	Ausreichend	17,06%	0,00	3,21	73,71

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Kundenzufriedenheit - Direkt -und Biometrieversicherer:

Unternehmen	Kundenzufriedenheit		Frühstornoquote		Beschwerdequote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	je 100.000 Verträge	DFS I Punkte
EUROPA	100,00	Exzellente	0,54%	100,00	1,02	100,00
Hannoversche	100,00	Exzellente	0,00%	100,00	0,70	100,00
TARGO	100,00	Exzellente	4,70%	100,00	0,56	100,00
COSMOS	47,49	Befriedigend	22,21%	0,00	1,83	94,97

Top Kundenzufriedenheit - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Kundenzufriedenheit		Frühstornoquote		Beschwerdequote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	je 100.000 Verträge	DFS I Punkte
ERGO	98,11	Exzellente	0,64%	100,00	1,75	96,21
Bayerische Beamten	50,00	Befriedigend	66,58%	0,00	1,09	100,00
Generali	41,85	Befriedigend	37,10%	0,00	2,56	83,71
Victoria	31,46	Ausreichend	1285,96%	0,00	3,91	62,93
Frankfurt Münchener	23,96	Ausreichend	563,44%	0,00	4,89	47,91
Athora LV	20,70	Ausreichend	265,66%	0,00	5,31	41,40

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Um die Zufriedenheit der Kunden bei den einzelnen Lebensversicherern zu ermitteln, griff das DFSI-Team auf Frühstorno- sowie BaFin-Beschwerdequoten zurück. Diese flossen mit einer Gewichtung von je 50 Prozent in den Kundenzufriedenheitswert ein. Dabei galt: Je höher jede Quote, desto weniger Punkte wurden vergeben. „Wir halten die Kundenzufriedenheit bei der Beurteilung der Zukunftssicherheit eines Versicherers durchaus für wichtig“, erläutert Studienleiter Ewy. „Sind Kunden unzufrieden, empfehlen sie ‚ihren‘ Versicherer nicht nur nicht weiter, sondern raten sogar von ihm ab.“ Die Frühstornoquote zeige zudem an, wie hoch der Anteil derjenigen ist, die kurz nach Vertragsschluss wieder abspringen, weil sie sich schlecht beraten oder gar getäuscht fühlen. Ewy weist auf einen weiteren Aspekt hin: „Wer storniert, zahlt keine Beiträge mehr. Rechnet man das über die Laufzeit der Verträge hoch, kommen immense Fehlsummen zusammen. Zumal die meisten Kosten für den Versicherer bei Vertragsschluss anfallen.“ Heißt unterm Strich: Hohe Frühstornoquoten sind absolut kontraproduktiv für ein zukunftssicheres Geschäftsmodell.

Insgesamt aber zeigt sich, dass hier 29 der 52 Service-Versicherer „Exzellente“ aufgestellt sind, drei „Sehr Gut“, acht „Gut“, elf „Befriedigend“ und ein Versicherer – die Alte Leipziger Leben – lediglich „Ausreichend“. Auch drei der vier betrachteten Direkt- und Biometrie-Versicherer schnitten in diesem Teilbereich „Exzellente“ ab, einer „Befriedigend“. Bei den vier betrachteten Run-Offs kam die (alte) Bayerische Beamten Leben auf ein „Befriedigend“, die drei anderen auf „Ausreichend“.

12.01.2020, Seite 12

Teilbereich 4: Bestandssicherheit

Top Bestandssicherheit - Serviceversicherer:

Unternehmen	Bestandssicherheit		Verträge 201 8		Wachstums- quote		Spätstorno- quote		Sonstige Verträge		
	DFS Punkte	DFS Note	Anzahl	DFS Punkte	in %	DFS Punkte	in %	DFS Punkte	Anzahl	Anteil Sonstiger Verträge	DFS Punkte
AachenMünchener	91,67	Exzellente	5.121.433	100,00	-0,56%	44,44	3,83%	100,00	3.425.552	66,89%	100,00
Zürich	88,11	Sehr Gut	3.058.348	100,00	-2,93%	20,74	3,23%	100,00	1.645.468	53,80%	100,00
neue.leben	87,74	Sehr Gut	888.283	88,83	-0,22%	47,83	4,18%	100,00	424.597	47,80%	95,60
HDI	82,24	Sehr Gut	2.096.549	100,00	-3,40%	15,99	2,65%	100,00	940.176	44,84%	89,69
WWK	81,54	Sehr Gut	976.733	97,67	0,58%	55,85	12,58%	24,21	652.118	66,77%	100,00
Provinzial NordWest	81,11	Sehr Gut	1.653.894	100,00	-0,76%	42,35	2,81%	100,00	657.518	39,76%	79,51
Dt. Ärzteversicherung	80,09	Sehr Gut	228.125	22,81	2,02%	70,20	1,87%	100,00	119.901	52,56%	100,00
VOLKSWOHL-BUND	78,54	Gut	1.460.116	100,00	0,96%	59,63	1,72%	100,00	505.110	34,59%	69,19
Nürnberger	78,52	Gut	2.562.418	100,00	-2,19%	28,11	2,36%	100,00	1.007.215	39,31%	78,61
Continentale	78,43	Gut	804.531	80,45	3,69%	86,92	3,65%	100,00	275.977	34,30%	68,61
Gothaer	76,36	Gut	1.279.423	100,00	2,37%	73,69	2,24%	100,00	387.683	30,30%	60,60
Basler	75,14	Gut	674.778	67,48	-3,12%	18,79	3,16%	100,00	295.759	43,83%	87,66
Swiss Life	74,41	Gut	915.086	91,51	1,01%	60,06	2,77%	100,00	293.707	32,10%	64,19
HELVETIA	74,12	Gut	152.608	15,26	0,70%	57,02	3,00%	100,00	72.514	47,52%	95,03
Stuttgarter	73,97	Gut	510.821	51,08	2,58%	75,83	3,89%	100,00	190.962	37,38%	74,77
PB Leben	73,67	Gut	1.080.804	100,00	-1,61%	33,86	5,47%	95,30	370.656	34,29%	68,59
Bayern-Versicherung	73,05	Gut	1.888.743	100,00	0,57%	55,67	3,66%	100,00	560.877	29,70%	59,39
Alte Leipziger	67,44	Gut	1.507.825	100,00	4,09%	90,93	1,94%	100,00	283.435	18,80%	37,60
HUK-COBURG	66,31	Gut	656.928	65,69	-1,22%	37,80	1,74%	100,00	213.488	32,50%	65,00
R+v AG	61,52	Gut	4.192.984	100,00	-0,28%	47,20	1,59%	100,00	815.067	19,44%	38,88
Öffentliche Berlin Brandenburg	61,28	Gut	226.922	22,69	0,35%	53,47	4,32%	100,00	76.516	33,72%	67,44
DEVK Allgemeine	61,19	Gut	764.670	76,47	-0,97%	40,31	3,08%	100,00	190.021	24,85%	49,70
Condor LV	57,80	Befriedigend	221.308	22,13	0,26%	52,59	2,72%	100,00	67.473	30,49%	60,98
AXA	55,57	Befriedigend	2.657.010	100,00	-3,25%	17,49	2,60%	100,00	476.832	17,95%	35,89
Württembergische	55,42	Befriedigend	1.989.498	100,00	-3,47%	15,34	2,73%	100,00	360.555	18,12%	36,25
Provinzial Rheinland	54,45	Befriedigend	1.176.578	100,00	-2,35%	26,51	4,18%	100,00	182.074	15,47%	30,95
Allianz	53,66	Befriedigend	10.922.893	100,00	1,02%	60,24	2,22%	100,00	1.051.421	9,63%	19,25
Provinzial Hannover	53,36	Befriedigend	787.643	78,76	-1,15%	38,51	3,12%	100,00	132.574	16,83%	33,66
SIGNAL IDUNA	51,34	Befriedigend	1.585.986	100,00	-3,10%	19,01	3,69%	100,00	213.862	13,48%	26,97
VPV	51,26	Befriedigend	692.437	69,24	-4,74%	2,63	2,08%	100,00	152.488	22,02%	44,04
LVM	50,85	Befriedigend	790.240	79,02	-0,08%	49,24	2,69%	100,00	100.031	12,66%	25,32
Saarland LV	50,48	Befriedigend	137.166	13,72	-1,99%	30,12	2,92%	100,00	38.713	28,22%	56,45
LV 1871	49,42	Befriedigend	636.147	63,61	-1,85%	31,51	1,23%	100,00	107.960	16,97%	33,94
SV Sparkassenversicherung	48,55	Befriedigend	1.610.698	100,00	-1,15%	38,53	2,79%	100,00	125.209	7,77%	15,55
Sparkassen-Versicherung Sachsen	48,21	Befriedigend	582.987	58,30	2,06%	70,61	2,64%	100,00	63.866	10,95%	21,91
Debeka	46,40	Befriedigend	3.334.144	100,00	-0,73%	42,69	1,75%	100,00	166.714	5,00%	10,00
Öffentliche Sachsen-Anhalt	45,61	Befriedigend	277.576	27,76	2,81%	78,07	3,93%	100,00	37.056	13,35%	26,70
HanselMerkur	41,75	Befriedigend	292.982	29,30	3,64%	86,45	5,71%	92,94	26.302	8,98%	17,95
Barmenia	41,73	Befriedigend	249.415	24,94	0,80%	58,03	4,77%	100,00	32.526	13,04%	26,08
Mecklenburgische	41,67	Befriedigend	163.437	16,34	-0,34%	46,64	3,20%	100,00	26.819	16,41%	32,82
DEVK Dt. Eisenbahn	41,39	Befriedigend	532.968	53,30	-3,76%	12,41	2,21%	100,00	73.898	13,87%	27,73
MÜNCHENER VEREIN	41,01	Befriedigend	130.420	13,04	-1,11%	38,85	1,83%	100,00	22.925	17,58%	35,16
Öffentliche Braunschweig	40,00	Befriedigend	121.017	12,10	-2,40%	26,03	2,56%	100,00	22.600	18,68%	37,35
Öffentliche Oldenburg	39,30	Ausreichend	116.866	11,69	1,08%	60,81	1,73%	100,00	15.007	12,84%	25,68
Concordia oeco	39,22	Ausreichend	169.649	16,96	-0,69%	43,09	2,48%	100,00	24.366	14,36%	28,73
uniVersa	38,64	Ausreichend	170.595	17,06	-1,31%	36,93	5,02%	99,79	25.117	14,72%	29,45
IDEAL	36,62	Ausreichend	605.577	60,56	1,31%	63,11	2,95%	100,00	256	0,04%	0,08
R+v a.G.	35,90	Ausreichend	57.720	5,77	-1,22%	37,84	1,09%	100,00	8.121	14,07%	28,14
Familienfürsorge	28,62	Ausreichend	228.902	22,89	-2,28%	27,17	1,50%	100,00	11.361	4,96%	9,93
INTER	21,85	Ausreichend	107.964	10,80	-5,19%	0,00	2,88%	100,00	5.061	4,69%	9,38

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Bestandssicherheit - Direkt - und Biometrierversicherer:

Unternehmen	Bestandssicherheit		Verträge 201 8		Wachstums- quote		Spätstorno- quote		Sonstige Verträge		
	DFS I Punkte	DFS I Note	Anzahl	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	Anzahl	Anteil Sonstiger Verträge	DFS I Punkte
Hannoversche	95,67	Exzellente	1.021.204	100,00	2,11%	71,12	1,32%	100,00	699.651	68,51%	100,00
COSMOS	90,81	Exzellente	1.340.973	100,00	-1,13%	38,70	0,55%	100,00	1.011.460	75,43%	100,00
EUROPA	85,82	Sehr Gut	551.936	55,19	1,52%	65,20	1,20%	100,00	495.610	89,79%	100,00
TARGO	85,37	Sehr Gut	2.074.522	100,00	5,17%	100,00	14,76%	2,45	1.403.793	67,67%	100,00

Top Bestandssicherheit - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Bestandssicherheit		Verträge 201 8		Wachstums- quote		Spätstorno- quote		Sonstige Verträge		
	DFS I Punkte	DFS I Note	Anzahl	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	Anzahl	Anteil Sonstiger Verträge	DFS I Punkte
Frankfurt Münchener	58,97	Befriedigend	267.833	26,78	-4,48%	5,21	4,11%	100,00	101.313	37,83%	75,65
Generali	58,86	Befriedigend	3.845.565	100,00	-4,00%	10,00	4,18%	100,00	859.761	22,36%	44,71
Victoria	51,04	Befriedigend	906.908	90,69	-6,80%	0,00	1,95%	100,00	162.374	17,90%	35,81
ERGO	44,25	Befriedigend	4.123.728	100,00	-5,46%	0,00	4,42%	100,00	381.535	9,25%	18,50
Athora LV	30,13	Ausreichend	244.251	24,43	-7,91%	0,00	1,64%	100,00	25.030	10,25%	20,50
Bayerische Beamten	28,46	Ausreichend	170.115	17,01	-7,08%	0,00	1,08%	100,00	17.108	10,06%	20,11

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Im Bereich Bestandssicherheit wurden hingegen vier Aspekte eingehend betrachtet und bewertet. Etwa die Anzahl der Verträge. „Wir gehen davon aus, dass ein Versicherer mindestens einen Bestand von 500.000 Lebensversicherungspolice n verwalten muss, damit dieser als zukunftssicher gelten kann. Ist die Vertragsanzahl niedriger, dann droht ein allmähliches Ausbluten. Als optimal ist ein Bestand aber erst ab einer Million Verträgen zu werten“, führt Studienleiter Ewy aus. Damit die Dickschiffe der Branche hier keine zu hohen Größenvorteile haben, wurde denn auch bei einer Million Verträgen eine Obergrenze gezogen. Ob ein Versicherer weit über zehn Millionen Lebensversicherungsverträge verwaltet oder nur knapp über eine Million, schlägt sich damit in den vergebenen Punkten nicht mehr nieder. Wer es dagegen nur auf 500.000 Verträge brachte, erzielte noch die Hälfte der möglichen Punkte.

Auch das gemittelte Bestandswachstum über die vergangenen fünf Jahre wurde hier bewertet. Dabei fiel auf, dass lediglich noch bei 19 Service-Versicherern der Bestand wächst. Im vergangenen Jahr war das noch bei 21 Unternehmen der Fall gewesen und 2017 sogar bei 24 Service-Versicherern. „Keine gute Entwicklung“, findet DFS I-Studienleiter Ewy. „Den Versicherern laufen die Kunden weg.“ Etwas besser sieht es hier bei den vier Direkt- und Biometrie-Versicherern aus: Immerhin drei Gesellschaften verzeichnen steigende Vertragszahlen. Naturgemäß ist das bei den Run-Offs anders: Hier verringert sich bei jedem der vier betrachteten Unternehmen die Zahl der Verträge. Doch anders als man denken könnte, sind die ebenfalls in diesem Bereich untersuchten Spätstornoquoten bei den Run-Offs mit Werten zwischen 1,08 Prozent (Bayerische Beamten Leben) und 4,11 Prozent (Frankfurt Münchener Leben) nicht außergewöhnlich hoch. Die höchste Spätstornoquote weist mit 14,76 Prozent der Biometrie-Versicherer Targo Leben auf.

Nächster Punkt des Checks: Der Anteil an Risikolebens-Police n und sonstigen Verträgen – etwa zur Abdeckung biometrischer Risiken sowie fondsgebundene Lebensversicherungen – am Gesamtbestand an Lebensversicherungen. „Hier war für uns die Überlegung maßgeblich, dass diese Verträge längst nicht so stark von der Niedrigzinsphase betroffen sind, wie kapitalbildende LV- und Renten-Police n“, erläutert Studienleiter Ewy. „So kündigt niemand wegen der Niedrigzinsen seine Risikolebensversicherung.“ Hinzu kommt, dass diese Verträge, da bei ihnen nur im Todesfall Geld fließt, den Unternehmen ordentliche Gewinnmargen bieten, die zudem unabhängig von Kapitalmarkt und Konjunkturlage sind. Ähnlich sieht es bei Police n zur Abdeckung biometrischer Risiken – etwa Berufsunfähigkeit – aus.

12.01.2020, Seite 14

Und fondsgebundene Lebensversicherungen werden derzeit in der Branche als „Policen der Zukunft“ gehandelt, da sie einerseits den Kunden Performance bieten können, andererseits die Versicherer aber deutlich weniger belasten als klassische Policen, da die Versicherten den Großteil des Kapitalmarktrisikos tragen – wenn nicht sogar das komplette Risiko.

Insgesamt schnitt mit der AachenMünchener Leben im Teilbereich Bestandssicherheit lediglich ein Service-Versicherer „Exzellent“ ab. Sechs dieser Unternehmen bekamen jeweils ein „Sehr Gut“, 15 ein „Gut“, 23 ein „Befriedigend“ und sieben ein „Ausreichend“. Bei den Direkt- und Biometrie-Versicherern erhielten Hannoversche Leben und Cosmos Leben die Bestnote „Exzellent“, die zwei weiteren kamen auf „Sehr Gut“. Bei den Run-Offs hingegen waren zwei „Befriedigend“ die höchsten vergebenen Wertungen. Die beiden anderen erhielten jeweils „Ausreichend“.

12.01.2020, Seite 15

Teilbereich 5: Kundenperformance

Top Kundenperformance - Serviceversicherer:

Unternehmen	Kundenperformance		Partizipationsquote		Return on Equity (RoE)
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in Prozent
VOLKSWOHL-BUND	100,00	Exzellent	90,2%	100,00	11,7%
Debeka	99,97	Exzellent	89,4%	99,97	2,6%
Barmenia	99,97	Exzellent	90,6%	99,97	3,7%
Stuttgarter	99,93	Exzellent	89,2%	99,93	5,1%
DEVK Dt. Eisenbahn	99,44	Exzellent	87,6%	99,44	6,5%
WWK	99,40	Exzellent	87,6%	99,40	3,0%
IDEAL	99,37	Exzellent	92,5%	99,37	7,9%
Alte Leipziger	98,88	Exzellent	86,7%	98,88	4,7%
Condor LV	98,75	Exzellent	98,7%	98,75	1,0%
R+V a.G.	97,95	Exzellent	94,5%	97,95	1,7%
Sparkassen-Versicherung Sachsen	97,83	Exzellent	97,8%	97,83	2,9%
LV1871	97,59	Exzellent	94,9%	97,59	5,0%
HDI	96,20	Exzellent	96,2%	96,20	1,8%
Öffentliche Oldenburg	95,59	Exzellent	95,6%	95,59	1,4%
Continentale	95,14	Exzellent	95,1%	95,14	4,9%
LVM	94,63	Exzellent	94,6%	94,63	2,4%
SIGNAL IDUNA	94,57	Exzellent	97,4%	94,57	1,3%
AachenMünchener	94,09	Exzellent	94,1%	94,09	11,7%
Basler	93,58	Exzellent	93,6%	93,58	4,4%
HanseMerkur	93,42	Exzellent	93,4%	93,42	5,7%
Öffentliche Berlin Brandenburg	92,31	Exzellent	92,3%	92,31	2,2%
HELVETIA	91,52	Exzellent	91,5%	91,52	1,7%
INTER	91,20	Exzellent	91,2%	91,20	1,8%
Saarland LV	90,99	Exzellent	91,0%	90,99	5,8%
VPV	90,45	Exzellent	90,4%	90,45	3,6%
uniVersa	90,00	Exzellent	100,0%	90,00	0,0%
Zurich	89,99	Sehr Gut	90,0%	89,99	7,3%
Bayern-Versicherung	89,48	Sehr Gut	89,5%	89,48	3,6%
Provinzial NordWest	89,45	Sehr Gut	89,5%	89,45	4,4%
MÜNCHENER VEREIN	89,17	Sehr Gut	89,2%	89,17	1,9%
Württembergische	88,10	Sehr Gut	88,1%	88,10	7,3%
Öffentliche Braunschweig	87,89	Sehr Gut	87,9%	87,89	5,0%
Provinzial Rheinland	87,50	Sehr Gut	87,5%	87,50	6,0%
Swiss Life	86,13	Sehr Gut	86,1%	86,13	7,1%
PB Leben	85,66	Sehr Gut	85,7%	85,66	3,3%
Provinzial Hannover	85,65	Sehr Gut	85,7%	85,65	4,5%
neue leben	84,83	Sehr Gut	84,8%	84,83	12,0%
Familienfürsorge	84,46	Sehr Gut	84,5%	84,46	1,2%
HUK-COBURG	83,14	Sehr Gut	83,1%	83,14	1,5%
Öffentliche Sachsen-Anhalt	82,57	Sehr Gut	82,6%	82,57	5,2%
Gothaer	82,19	Sehr Gut	82,2%	82,19	6,3%
DEVK Allgemeine	79,86	Gut	79,9%	79,86	5,7%
AXA	78,21	Gut	78,2%	78,21	12,6%
Nürnberger	70,40	Gut	90,4%	70,40	16,4%
SV SparkassenVersicherung	70,22	Gut	70,2%	70,22	14,7%
R+V AG	66,15	Gut	86,2%	66,15	17,3%
Dt. Ärzteversicherung	65,80	Gut	85,8%	65,80	28,5%
Mecklenburgische	65,40	Gut	65,4%	65,40	3,2%
Concordia oeco	62,90	Gut	62,9%	62,90	9,4%
Allianz	57,63	Befriedigend	77,6%	77,63	28,2%

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Kundenperformance - Direkt - und Biometrierversicherer:

Unternehmen	Kundenperformance		Partizipationsquote		Return on Equity (RoE)
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in Prozent
EUROPA	96,12	Exzellente	96,1%	96,12	4,5%
Hannoversche	95,13	Exzellente	95,1%	95,13	5,3%
COSMOS	70,07	Gut	90,1%	90,07	24,2%
TARGO	34,86	Ausreichend	54,9%	54,86	95,4%

Top Kundenperformance - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Kundenperformance		Partizipationsquote		Return on Equity (RoE)
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in Prozent
Generali	98,40	Exzellente	98,4%	98,40	1,2%
ERGO	85,28	Sehr Gut	85,3%	85,28	4,5%
Athora LV	74,34	Gut	74,3%	74,34	10,9%
Frankfurt Münchener	43,50	Befriedigend	43,5%	43,50	3,1%
Victoria	33,46	Ausreichend	33,5%	33,46	7,6%
Bayrische Beamten	32,94	Ausreichend	64,1%	32,94	7,0%

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Als wesentlich für die Zukunftssicherheit von Lebensversicherern wird in der DFSI-Studie auch die den Kunden tatsächlich zugute kommende Performance angesehen. Dafür wurde in einem ersten Schritt aus Direktgutschrift, RfB-Zuführung, Gewinnabführung und Jahresüberschuss der Rohüberschuss errechnet. Dieser gibt an, wie viel Kapital insgesamt verteilt werden kann. In einem zweiten Schritt wurde dann die Partizipationsquote ermittelt – also wie viel davon auch tatsächlich an die Kunden fließt. „Hier muss man deutlich zwischen Versicherern unterscheiden, die als Aktiengesellschaft organisiert sind, und Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit,“ erläutert DFSI-Experte Lemke. „Die Aktiengesellschaften müssen immer auch die Rendite-Interessen ihrer Aktionäre beachten. Die Versicherungsvereine dagegen nicht, da sie letztlich den Kunden selbst gehören.“ In der Studie wurde diesem Unterschied Rechnung getragen, indem es bei Versicherungsvereinen als optimal angesehen wurde, wenn die Partizipationsquote der Kunden 90 Prozent betrug und die restlichen zehn Prozent der Stärkung des Eigenkapitals dienten. „Bei den AGs gab es dagegen Punktabzug, wenn der Return on Equity (ROE) für die Aktionäre den Wert von 15 Prozent überstieg – der branchenweit anerkannte Zielwert für Finanzdienstleister. Übrigens: Der Return on Equity bei der Deutschen Ärzteversicherung AG lag bei 28,5 Prozent und bei Marktführer Allianz Leben AG bei 28,2 Prozent. „Damit war in diesen Fällen der ROE fast doppelt so hoch wie der anerkannte Zielwert“, merkt Studienleiter Ewy an. Ein absoluter Ausreißer ist hier der Biometrie-Versicherer Targo Leben, der sogar auf eine ROE-Quote von 95,4 Prozent kommt: Bei einem Eigenkapital von 33,6 Millionen Euro führt dieses Unternehmen 32,1 Millionen Euro Gewinn an die Aktionäre ab. Um das zu ermöglichen, werden die Kunden nur mit absolut unterdurchschnittlichen 54,86 Prozent am Rohüberschuss beteiligt. Im arithmetischen Mittel liegt die Partizipationsquote dagegen bei 85,74 Prozent.

Insgesamt bekamen in Sachen Kundenperformance 27 der 52 untersuchten Serviceversicherer die Note „Exzellente“; bei der Studie im Vorjahr schafften das nur 20 von 55 an der damaligen Studie beteiligten Unternehmen. Aktuell erhielten 16 Service-Versicherer hier die Teilnote „Sehr Gut“, acht „Gut“ und einer „Befriedigend“. Bei den vier Direkt- und Biometrie-Versicherern kamen zwei auf ein „Exzellente“, einer auf „Gut“ und einer auf „Ausreichend“. Bei den Run-Offs schnitt einer mit „Gut“ ab, einer mit „Befriedigend“ und zwei mit „Ausreichend“.

12.01.2020, Seite 17

Gesamtergebnis

Top Gesamtbewertung - Serviceversicherer:

Unternehmen	Gesamtbewertung		Substanzkraft	Ertragsstärke	Kunden-zufriedenheit	Bestands-sicherheit	Kunden-performance
	DFS Punkte	DFS Note	DFS Punkte	DFS Punkte	DFS Punkte	DFS Punkte	DFS Punkte
WWK	88,87	Sehr Gut	100,00	73,62	79,24	81,54	99,40
HUK-COBURG	85,11	Sehr Gut	100,00	74,84	94,11	66,31	83,14
IDEAL	80,81	Sehr Gut	85,68	92,99	100,00	36,62	99,37
Continentale	78,75	Gut	63,52	82,82	100,00	78,43	95,14
R+V a.G.	77,58	Gut	92,40	80,23	73,20	35,90	97,95
Familienfürsorge	76,34	Gut	96,69	70,55	100,00	28,62	84,46
Dt. Ärzteversicherung	75,99	Gut	64,62	87,39	100,00	80,09	65,80
Stuttgarter	75,84	Gut	61,40	74,56	96,48	73,97	99,93
LV1871	74,89	Gut	81,12	84,87	50,00	49,42	97,59
Condor LV	74,87	Gut	66,48	78,61	95,11	57,80	98,75
Alte Leipziger	74,60	Gut	75,74	80,43	36,85	67,44	98,88
Zurich	73,33	Gut	62,50	76,67	50,00	88,11	89,99
uniVersa	73,30	Gut	79,98	71,23	98,32	38,64	90,00
Basler	73,16	Gut	61,99	72,43	79,07	75,14	93,58
DEVK Dt. Eisenbahn	70,93	Gut	70,33	84,62	61,93	41,39	99,44
DEVK Allgemeine	70,57	Gut	71,63	78,08	56,69	61,19	79,86
Swiss Life	70,42	Gut	54,34	75,11	85,79	74,41	86,13
HDI	69,67	Gut	53,83	52,65	94,18	82,24	96,20
Provinzial Rheinland	68,87	Gut	56,26	75,81	100,00	54,45	87,50
AXA	68,58	Gut	56,89	82,34	93,57	55,57	78,21
HELVETIA	68,42	Gut	53,65	62,44	86,01	74,12	91,52
Nürnberger	68,35	Gut	64,84	73,97	45,97	78,52	70,40
Allianz	67,81	Gut	61,21	85,03	100,00	53,66	57,63
HanseMerkur	67,43	Gut	68,59	80,30	50,00	41,75	93,42
Bayern-Versicherung	67,28	Gut	44,87	67,74	100,00	73,05	89,48
Provinzial Hannover	67,09	Gut	56,08	69,71	100,00	53,36	85,65
AachenMünchener	66,98	Gut	31,87	66,89	100,00	91,67	94,09
Öffentliche Berlin Brandenburg	66,75	Gut	50,22	65,37	100,00	61,28	92,31
LVM	66,72	Gut	50,89	73,72	98,01	50,85	94,63
Öffentliche Braunschweig	66,71	Gut	60,12	75,00	94,82	40,00	87,89
Württembergische	66,04	Gut	48,80	73,28	100,00	55,42	88,10
Saarland LV	65,33	Gut	52,04	70,32	93,01	50,48	90,99
Gothaer	64,96	Gut	55,48	67,28	44,87	76,36	82,19
Öffentliche Sachsen-Anhalt	64,77	Gut	58,93	63,18	100,00	45,61	82,57
VOLKSWOHL BUND	64,73	Gut	34,89	84,04	50,00	78,54	100,00
SIGNAL IDUNA	64,48	Gut	46,63	71,21	94,62	51,34	94,57
Barmenia	64,13	Gut	48,69	74,03	89,39	41,73	99,97
INTER	63,96	Gut	63,42	73,19	90,79	21,85	91,20
Mecklenburgische	63,80	Gut	62,80	68,36	100,00	41,67	65,40
Provinzial NordWest	62,82	Gut	30,40	62,69	100,00	81,11	89,45
R+V AG	61,54	Gut	46,34	80,13	70,68	61,52	66,15
Debeka	61,16	Gut	51,01	66,21	57,86	46,40	99,97
Sparkassen-Versicherung Sachsen	59,44	Befriedigend	40,03	78,49	54,16	48,21	97,83
SV Sparkassenversicherung	58,13	Befriedigend	40,91	72,64	90,35	48,55	70,22
VPV	56,88	Befriedigend	49,63	53,42	50,00	51,26	90,45
Concordia oeco	54,15	Befriedigend	45,89	72,54	63,05	39,22	62,90
neue leben	51,31	Befriedigend	0,00	55,45	99,48	87,74	84,83
PB Leben	51,24	Befriedigend	12,02	49,58	95,34	73,67	85,66
MÜNCHENER VEREIN	48,65	Befriedigend	23,80	55,71	76,04	41,01	89,17
Öffentliche Oldenburg	40,49	Befriedigend	0,00	60,45	61,98	39,30	95,59

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Gesamtbewertung - Direkt -und Biometrieversicherer:

Unternehmen	Gesamtbewertung		Substanzkraft	Ertragsstärke	Kunden-zufriedenheit	Bestands-sicherheit	Kunden-performance
	DFS I Punkte	DFS I Note	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte
EUROPA	94,22	Exzellente	100,00	88,18	100,00	85,82	96,12
Hannoversche	89,80	Sehr Gut	84,50	84,09	100,00	95,67	95,13
COSMOS	62,05	Gut	37,01	78,40	47,49	90,81	70,07
TARGO	61,76	Gut	54,52	51,90	100,00	85,37	34,86

Top Gesamtbewertung - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Gesamtbewertung		Substanzkraft	Ertragsstärke	Kunden-zufriedenheit	Bestands-sicherheit	Kunden-performance
	DFS I Punkte	DFS I Note	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte
ERGO	65,30	Gut	60,13	64,00	98,11	44,25	85,28
Victoria	60,66	Gut	85,50	61,79	31,46	51,04	33,46
Generali	54,47	Befriedigend	36,97	54,10	41,85	58,86	98,40
Athora LV	47,25	Befriedigend	31,73	84,50	20,70	30,13	74,34
Bayrische Beamten	39,49	Ausreichend	28,80	68,88	50,00	28,46	32,94
Frankfurt Münchener	31,86	Ausreichend	0,00	55,72	23,96	58,97	43,50

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Für das Gesamtergebnis wurden die fünf bewerteten Bereiche nach Bedeutung gewichtet. Die Substanzkraft wurde dabei mit 35 Prozent am stärksten berücksichtigt. Ertragsstärke und Bestandsicherheit waren jeweils für 20 Prozent der Gesamtpunkte gut. Die Kundenperformance floss mit 15 Prozent ins Gesamtergebnis ein, die Kundenzufriedenheit mit zehn Prozent.

Unterm Strich kam bei den Service-Versicherern die WWK Leben – wie schon im Vorjahr – auf den ersten Platz. Mit HUK-Coburg Leben und Ideal Leben erzielten zwei weitere Unternehmen die Gesamtnote „Sehr Gut“. Bei den Direktversicherern erzielte die Europa Leben als einziges Unternehmen in der Gesamtbewertung die Bestnote „Exzellente“, auf Platz zwei folgte hier die Hannoversche Leben mit einem „Sehr Gut“. Mit der Gesamtnote „Gut“ wurden insgesamt 44 Versicherer bedacht – darunter auch Marktführer Allianz Leben. Zehn Versicherer boten in Sachen Zukunftssicherheit insgesamt nur „Befriedigende“ Leistungen. Und mit dem Run-Off Frankfurt Münchener Leben kam ein Unternehmen sogar über ein „Ausreichend“ nicht hinaus.

„Auf den ersten Blick scheinen die Ergebnisse unserer diesjährigen Studie zur Zukunftsfähigkeit der deutschen Lebensversicherer zwar positiv“, resümiert DFSI-Studienleiter Ewy. „Jedoch konnten sich die aktuellen Beschlüsse der EZB noch nicht in den Zahlen der Lebensversicherer niederschlagen.“ Doch werden diese die gesamte Branche vor noch deutlich größere Herausforderungen stellen als bisher schon. Daher befürchtet Ewy, dass „die Branche sich bei einer Wiederholung der Studie im kommenden Jahr viel schlechter schlagen wird als in diesem Jahr. So mancher, der in der aktuellen Studie noch mit guten Ergebnissen glänzt, kann dann schon größte Probleme haben.“

Tipps für Kunden

Dennoch rät Experte Ewy allen, die seit Jahren in eine traditionelle kapitalbildende Lebensversicherung einzahlen: „Augen zu und durch – insbesondere, wenn für die Police ein hoher Garantiezins gilt.“ Wer jetzt kündige, müsse nämlich mit hohen Stomokosten rechnen. „Da ist es oft sinnvoller, die Police weiter zu bedienen. Auch wenn die einst in Aussicht gestellten Ablaufleistungen wegen der Niedrigzinsphase ganz sicher nicht mehr erreicht werden.“ Wer jedoch plane, eine Lebensversicherung abzuschließen, solle sich den Versicherer hinsichtlich seiner Zukunftsfestigkeit ganz genau anschauen. „Denn eine Lebensversicherung läuft über Jahrzehnte, da sollte möglichst sichergestellt sein, dass der Versicherer auch zum Ende der Vertragslaufzeit noch existiert – und bis dahin möglichst hohe Erträge für seine Kunden erwirtschaftet.“ Hier sieht DFSI-Experte Ewy tendenziell die Versicherungsvereine im Vorteil, da für Versicherungs-AGs der Spagat zwischen Kunden- und Aktionärsinteressen immer schwieriger werde.

„Potenziellen Neukunden kann unsere Studie, die in ihrer Ausführlichkeit einzigartig ist, durchaus auch interessierten Laien bei der Auswahl geeigneter Lebensversicherer mit robustem Geschäftsmodell wertvolle Hinweise liefern,“ findet DFSI-Geschäftsführer Lemke. Und noch einen weiteren Tipp hat der DFSI-Chef parat: „Selbst wer sich trotz niedrigstem Garantiezins für eine klassische kapitalbildende Police entscheidet, sollte sich den Anteil von Fonds- und Index-Policen am Gesamtbestand des von ihm favorisierten Versicherers genau anschauen. Da das Kapitalanlagerisiko hier meist beim Kunden liegt, belastet die Niedrigzinsphase die Erträge von Versicherern mit einem hohen Anteil solcher Verträge nicht so stark. „Daraus entsteht letztlich auch Besitzern klassischer Policen ein Vorteil.“

Fazit

Die DFSI-Studie „Zukunftssicherheit der deutschen Lebensversicherer 2020“ zeigt deutlich, dass die in Deutschland aktiven Lebensversicherer unterschiedlich gut für die Zukunft gerüstet sind. „Mit den Service-Versicherern WWK Leben, HUK-Coburg Leben und Ideal Leben sowie den beiden Direktversicherern Europa Leben und Hannoversche Leben gibt es aktuell lediglich noch fünf Unternehmen, deren Geschäftsmodelle – insbesondere bei Berücksichtigung der aktuellen Änderungen der EZB-Geldpolitik – als tatsächlich zukunftssicher anzusehen sind,“ fasst Studienleiter Sebastian Ewy zusammen. „Auf der anderen Seite gibt es einige Unternehmen, deren Geschäftsmodelle uns nicht ausreichend zukunftssicher erscheinen.“ Wenn bei diesen die Rohüberschussmarge weiter sinke, steige die Gefahr, dass sie in existenzielle Schwierigkeiten gerieten. „Auch weitere Run-Offs erscheinen aus heutiger Sicht noch immer möglich“, sagt DFSI-Senior Analyst Ewy. Der Großteil der Branche zeige zwar mit „Guten“ Gesamtnoten, dass er die bisherigen Herausforderungen durch das Niedrigzinsumfeld zu meistern wusste. Jedoch ist nach der weiteren Zementierung der Niedrigzinspolitik durch die EZB nicht absehbar, wie diese Unternehmen mit den verschärften Bedingungen zurechtkommen werden. Derzeit ist für DFSI-Studienleiter Ewy die Lage der Lebensversicherer deutlich schwieriger als vor Jahresfrist. „Damals sah man ein Licht am Ende des Tunnels, doch das hat die EZB mit der weiteren Zementierung ihrer Niedrigzinspolitik wieder ausgepustet.“

Mehr Informationen zu den Ergebnissen der Studie finden Sie unter www.dfsi-ratings.de

12.01.2020, Seite 20

DFS I Deutsches Finanz-Service Institut GmbH ist ein unabhängiger Datendienst, der marktrelevante Informationen zu Versicherern, Banken, sonstigen Finanzdienstleistern und Gesetzlichen Krankenkassen sammelt und bewertet. Dabei werden zu Finanzprodukten die Informationen, die für Privatkunden entscheidungsrelevant sind, gebündelt und als Produktratings dargestellt. Hier fließen insbesondere Daten aus den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB), Leistungs- und Servicedaten des Versicherers sowie Preis- und Prämiendaten ein. Das DFS I erstellt seit 2008 branchenweite Leistungstests zu Finanzprodukten. Bei der Entwicklung der Test- und Ratingmethodik wird das DFS I durch Experten des institutseigenen Fachbeirats unterstützt. Diese verfügen über jahrelange Erfahrungen im deutschen Ratingmarkt und der Finanzdienstleistungsbranche.

Pressekontakt:

Sebastian Ewy
Senior Analyst

mailto: s.ewy@dfs-i-institut.de

Tel.: +49 (0)221 6777 4569-1

Verantwortlich für den Inhalt:

DFS I Ratings GmbH
Heinrich-Brüning-Str. 2a
D-50969 Köln

Thomas Lemke
Geschäftsführer

<http://www.dfs-i-ratings.de>
Tel.: +49 (0)221 6777 4569 0
Fax: +49 (0)221 423 468 38